

Streicheln gegen den AfD-Schock

ACHTUNG: Nicht lachen, das ist keine Satire 😅😂

Dessau (Sachsen-Anhalt) – Großes Jubiläum gestern anlässlich des Bauhaus-Umzugs von Weimar nach Dessau vor 100 Jahren. Das musste gefeiert werden. Nach diesem Schock erst recht: Denn die AfD, die aus ihrer Abneigung gegen das Bauhaus keinen Hehl macht, springt in Sachsen-Anhalt auf 39 Prozent, die CDU trudelt bei 27 Prozent – so die neue Dimap-Umfrage.

Mittendrin im Festakt: Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (71, CDU). Ein Künstler animiert zum therapeutischen „Geborgenheitstanz“ – Streicheln gegen den Schock. Die Zuschauer um Haseloff durften sich dafür einen orangefarbenen Handschuh überstreifen und wurden angeleitet, für sich und andere einen Raum zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlten.

Quelle: https://blog.kumhofer.at/streicheln-gegen-den-afd-schock/



Nennt sich „Geborgenheitstanz“: Haseloff versteckt sich neben anderen hinter seinem orangefarbenen Handschuh und schaut gar nicht mehr hin

Doch das Bauhaus in Dessau ist keine therapeutische Einrichtung. Es ist eine Kunstschule von internationalem Rang. Und eine der wichtigsten der künstlerischen Moderne überhaupt. Dort lehrten so grandiose Meister wie Wassily Kandinsky, Paul Klee, Lyonel Feininger. Oder eben Oskar Schlemmer.

Schlemmer war ein Frühmeister der Performance, unterrichtete Bühnengestaltung in Dessau und entwickelte sogenannte Materialtänze. Dabei tanzten geometrische Kostüme über die Bühne. Und diese Tänze wurden für den gestrigen Festakt weiterentwickelt. Eben zum – „Geborgenheitstanz“ von Mike Dele Diettrich Frydetzki.

Wir wissen nicht, wie es an dieser Stelle um die innere Verfasstheit des Ministerpräsidenten und seinen unterdrückten Fluchtreflex gestanden hat. Immerhin hatte Haseloff in seiner Rede betont, das Bauhaus müsse auch in Zukunft wie ein Augapfel gehütet werden.

„Wer das Bauhaus infrage stellt, stellt damit auch das heutige Land Sachsen-Anhalt infrage“, hatte der CDU-Politiker gesagt und so auf Kritik der AfD am Bauhaus und den Umgang damit reagiert. Es müsse immer Raum für Experimente und Kunst geben. Was das heißt, durfte der Ministerpräsident dann gestern am eigenen Leib erfahren.

i Dieser Beitrag stammt ursprünglich von bild.de